

# Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **21 (1935)**

Heft 1: **Nationale Erziehung und Geschichtsunterricht**

PDF erstellt am: **24.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

des achten Mädchenschuljahres und dem hauswirtschaftlichen Unterricht befasst. Regierungsrat Dr. Stampfli hat als Vorsteher des Erziehungsdepartements über die Abänderung des Gesetzes über die Primarschulen vom 27. April 1873 Aufschluss gegeben. Bei der Vorlage handelt es sich in erster Linie um die Einführung des achten Mädchenschuljahres. Die Mädchen sollen dem Erwerbsleben ferngehalten werden. Auch vom gesundheitlichen Standpunkt aus ist ein weiteres Schuljahr zu begrüssen. Mit Recht ruft man heute nach einer hauswirtschaftlichen Ausbildung der Mädchen, von denen heute noch viele in unserem Kanton in dieser Bezie-

hung zu wenig geschult werden. Mit der Vorlage soll die Entlastung des Arbeitsmarktes und die Forderung der hauswirtschaftlichen Ausbildung erreicht werden.

In Zukunft sollen verheiratete Lehrerinnen im Hauptamt nicht mehr wählbar sein. Man will auch so dem Doppelverdienertum einen Riegel schieben. Die Vorlage musste der Not der Zeit gehorchen. Regierungsrat Dr. Stampfli kündete ein neues Primarschulgesetz an, das „allerlei bedeutsame Auseinandersetzungen bringen wird“, von dem man aber nicht alles erwarten dürfe.

Die Vorlage wurde am 16. Dezember vom Volk mit 10,972 gegen 7323 Stimmen angenommen.

## Mitteilungen

### Hilfskasse des Katholischen Lehrervereins der Schweiz

#### *Haftpflichtversicherung (Auszug).*

1. Die Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft versichert unter den nachstehenden Bedingungen den „Katholischen Lehrerverein der Schweiz“ gegen die Haftpflichtansprüche, welche an dessen Mitglieder in der Eigenschaft als Lehrpersonen bei Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit von Seite der Schüler und anderer Drittpersonen gestellt werden.

2. Die Leistungen der Gesellschaft betragen im Maximum: a) Fr. 20,000.— wenn eine Person (Schüler) verunglückt; b) Fr. 60,000 wenn durch dasselbe Ereignis mehrere Personen (Schüler) verunglücken; c) Fr. 4,000.— für Beschädigung von fremdem Eigentum.

3. Die Versicherung beginnt mit dem Zeitpunkt der Prämienzahlung von Fr. 2.— auf Postcheck der Hilfskassakommission VII 2443 und dauert bis 31. Dezember des betreffenden Kalenderjahres.

4. Vom Eintritt eines Schadenfalles (Haftpflichtfalles), dessen voraussichtliche Folgen die Versicherung betreffen können, hat die versicherte Lehrperson den Präsidenten der Hilfskasse, Herrn Alfred Stalder, Turninspektor, Rosenberghöhe, Luzern, sofort schriftlich zu benachrichtigen.

Luzern, Dezember 1934.

*Die Hilfskassakommission.*

## Erinnern

möchten wir nochmals höflich an den Einzahlungsschein der Hilfskasse. — Der K. L. V. S. hat

mit der Hilfskasse eine notwendige und wertvolle Einrichtung geschaffen. Alter, Krankheit, vorzeitiger Tod oder frühe Pensionierung, mangelhafte Besoldung im Verhältnis zur Grösse der Familie und ungenügende Pensionen lassen in unsern Reihen eine grössere Anzahl bedürftiger Lehrer, Lehrerinnen, Lehrerswitwen und -waisen zurück, als der Uneingeweihte glaubt.

Die Hilfskasse kann sich nur der dringendsten Fälle annehmen, und doch hat sie im Jahre 1933 Fr. 2820.— an Unterstützungen ausgerichtet. Im Jahre 1934 muss die Summe von Fr. 3000.— überschritten werden. In den 11 Jahren seit ihrer Gründung hat die Hilfskasse mit Fr. 32,320.— viel verborgenes, verschämtes Elend in Lehrersfamilien gelindert.

Viele Kolleginnen und Kollegen haben dabei mitgeholfen; denn die aufgewendeten Mittel sind zum grossen Teil freiwillige Spenden. Auch die kleine Gabe ist eine willkommene Hilfe.

Weihnachtszeit! — Oeffne auch du deine Hand. Wir danken herzlich! *Die Hilfskassakommission.*

**Sektion Luzern.** Donnerstag, den 17. Januar 1935, findet die verschobene Freie Zusammenkunft nun endgültig statt. Hr. Dr. P. Hagmann, Prof., spricht über das höchst zeitgemässe Thema: „Bildung und Halbbildung“, und die Einladung zu zahlreichem Besuche geht an alle kathol. Lehrer und Lehrerinnen von Stadt und Land.

Nach der Freien Zusammenkunft findet eine Vorstandssitzung zur Vorbereitung der Generalversammlung statt.

Aus den verschiedenen Schulhäusern der Stadt Zürich könnten wiederum zirka 500 noch gut erhaltene zweiplätzig e Sch u l b ä n k e zu ausserordentlich billigen Preisen (7—10 Fr.) vermittelt werden durch das

Kath. Jugendsekretariat Zürich  
Weberstr. 11 Tel. 37373.

Ein noch gut erhaltener Vervielfältigungsapparat — Marke O p a l o g r a p h — ist billig zu verkaufen.  
Lehrschwestern Friedheim, Ruswil.

## Schulfunkprogramm

8. Jan. Di Bern *Morgenteier.* Wir beginnen den Arbeitstag mit musikalischen u. literarischen Darbietungen.
10. Jan. Do Zürich *Ein Schweizer Ballon über Russland.* Bericht über die Gordon-Bennet-Fahrt 1934. Von Dr. Tilgenkamp.
16. Jan. Mi Bern *Die Erfindung der Dampfmaschine.* Hörspiel von P. A. Horn über die Erfindung und die Lebensschicksale von Denis Papin. Personen: Vater, Sohn, Denis Pa-

pin, drei Mitglieder der „Königlichen Gesandtschaft“ zu London: Boyle, Hawkins und Milton, der Landgraf von Hessen, Papins Hauswirtin.

18. Jan. Fr Basel *Erlebnisse in einer Wüsten-oase.* Die Oase Fayum in der Lybischen Wüste. Das tote Meer des Möris-Sees. Seltsame Menschen in der Wüsteneinsamkeit. Wolf- u. Schakaljagd. Von Dr. Masarey.
22. Jan. Di Zürich *Warum kommen wir nicht zum Mond?* Ein Astronom erzählt von unserem Nachbar im Weltall. Von P. Stuker.
26. Jan. Sa Basel *Zoologischer Garten in der Musik.* Allerlei Tierschilderungen in Kompositionen alter und neuer Meister. Beispiele aus Werken Couperin, Haydn, Beethoven, Saint-Saëns, Strauss usw. Von Dr. Mohr.
30. Jan. Mi Bern *Auf italienischen Landstrassen.* Hans Schwarz erzählt Erlebnisse von seinem Ritt nach Rom.

## PROJEKTION

Epidiaskope  
Mikroskope  
Mikro-Projektion  
Filmband-Projektoren  
Kino-Apparate  
Alle Zubehör

Prospekte und Vorführung durch

## GANZ & Co

BAHNHOFSTR.40 *Zürich* 1908  
TELEFON 39.773

## Ausstopfen

von Tieren und Vögeln für Unterrichtszwecke. Ia. Referenzen von Museen und Schulen.

M. Layritz, Zoolog. Präparatorium,  
Biel 7. Dählenweg 15.



## Werbet für die „Schweizer Schule“

# Wieder gesund

frisch und stark  
durch die  
goldene Re-  
gel: 3 mal  
täglich



# ELCHINA

Orig.-Fl. Fr. 3.75. Orig.-Doppelfl. Fr. 6.25. Kurpackung Fr 20.--

## Lichtbilder

(Diapositive)

aus unserer Sammlung von über  
**6000 Mittelholzer-Flieger-Bildern**  
der **Schweiz, Afrika, Persien, Spitzbergen**  
eignen sich am besten für den Unterricht

Besichtigung zwecks Auswahl bei

## SWISSAIR Photo AG.

Walcheplatz

Zürich

Telephon 42.656